



Liebe Mitglieder und Freunde ERNAs,

das Jahr 2014 begann nach zwei schneereichen Wintern schneefrei und mit ähnlich milden Temperaturen wie das Jahr dann auch zu Ende ging. Durch den milden Winter fanden die knapp 100 Rinder auf ihren Weiden noch eigenständig genügend Futter, weshalb die Tiere kaum zugefüttert werden mussten. Sie bekamen lediglich alle paar Tage etwas Heu, um zu kontrollieren, ob die Tieren gesund sind.

Die Reihe der traditionellen Veranstaltungen unseres Vereins begann am 8. Februar mit der Mitgliederversammlung im Tivoli, die ja mittlerweile mit mehr als 130 Teilnehmern als geschlossene Veranstaltung stattfindet. Mit den vorderen Räumen für das Buffet und als zusätzliche Sitzmöglichkeit konnte der gesellige Teil nach den Regularien und Berichten entzerrt werden.

Der „Tag der offenen Flur“ fand dann am 6. Juli erstmalig auf der neuen Jungviehkoppel zwischen Bünzen und Innien statt, wo die ersten Kälber mit einer Kuh und einem Ochsen laufen. Die 12 Hektar große, abwechslungsreiche Fläche mit den sandigen Bereichen an der Bünzer Burg und der feuchteren Bünzau- Niederung konnte auf einem Spaziergang mit Stefan Siemesgelüss und Monika Rockenbach-Freitag entdeckt werden.

Die gut besuchten Exkursionen führten die Interessierten in die abendliche Buckener Au Niederung, um mit Niklas Zander die Anfang Juni singenden Vögel zu erleben. Im September führte uns Uwe Dierking über die Weidelandschaft am Hessenstein, dessen abwechslungsreiche Hügellandschaft zu den ältesten und schönsten Weidelandschaften Schleswig-Holsteins gehört.

Wie seit mehreren Jahren gelang es durch den großen Einsatz einiger Mitglieder und verbunden mit beträchtlichen Kosten für die Entsorgung durch einen Lohnunternehmer das Jakobs-Greiskraut auf unseren Flächen vollständig zu entfernen. Die Pflanze ist giftig und wird in Heu oder Silage von Weidetieren gefressen.

Die Diskussion über Kreuzkraut-Giftstoffe im Honig hat zu einem gemeinsamen Termin zum Herausziehen der Pflanze mit den Aukruger Imkern geführt. Der Einsatz der Ehrenämter, um die Pflanze mit der Hand zu entfernen, ist so wichtig, weil so alle anderen Pflanzen und die darauf lebenden Kleintiere verschont werden. Auch scheint das Herausziehen bereits in einigen Bereichen Erfolge zu zeigen. Auf Flächen, wo das Kraut für gezieltes Entfernen zu dicht stand, mussten wir die Pflanzen von einem Lohnunternehmer mähen und das Mahdgut entsorgen lassen.

Im Herbst haben wir zwei neue Zuchtbullen für unsere Herden auf den Naturschutzflächen in der Emsaue, wo sie ähnlich extensiv wie bei uns gehalten wurden, ausgesucht und gekauft. Die neuen Bullen sollen verhindern, dass es zu Inzucht in den Herden kommt.

In Fitzbek wurden auf der Sommerweide mehrere Artenschutzmaßnahmen umgesetzt. In dem feuchten Grünland wurden drei flache Gewässer für Amphibien angelegt und mehrere einzelne Eichen gepflanzt, wie sie auf der gegenüberliegenden ERNA-Weide schon heute landschaftsprägend sind. Der Erdaushub wurde zu einem neuen Knick am Rand der Fläche aufgesetzt und mit verschiedenen Büschen bepflanzt.

Anfang April haben ERNA-Mitglieder zusammen mit den örtlichen Jäger den Wildschutzaun des mittlerweile angewachsenen neuen Knicks an der Glasbek-Flächen abgebaut und entsorgt.

Die Vermarktung des ERNA-Fleischs durch Mitglieder sowie das Engagement der lütten Schlachterei, von Markant, eines Aukruger Marktbesicker sowie des Tivolis verlief erneut erfreulich zügig und reibungslos, so dass vieles bereits ausverkauft ist. In diesem Zusammenhang hat sich ERNA bei der Neueröffnung von Markant mit einem Info-Stand beteiligt.

Wir möchten allen für Ihre Hilfe und Unterstützung im vergangenen Jahr danken und wünschen ein glückliches Neues Jahr.